

Das Geheimnis der Siegel

Text Andreas Sommer Fotos Andreas Veigel

Heilbronner Firma BMB prüft mittelalterliche Fingerabdrücke

Das Wachssiegel aus Speyer trägt das Datum 22. Juni 1359. Auf der Vorderseite ist das Motiv des mächtigen Speyrer Doms, größte romanische Kathedrale der Welt, und der Stadtpatronin Maria mit dem Christuskind auf dem Arm zu sehen. Der Erhaltungszustand des mittelalterlichen Dokuments ist überraschend gut, die Pergamentschrift mit Hinweisen zu Steuern oder Rechtsvorschriften gut zu entziffern. Auf der Rückseite finden sich drei Fingerabdrücke in vertikaler Anordnung. Sie wurden vermutlich mit dem Zeigefinger der rechten Hand bis zu einem Zentimeter tief ins Wachs gedrückt. Aber von wem?

Um diese Frage kümmert sich ein Forschungsprojekt, das Markus Späth vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Gießen koordiniert: „Verkörperung kommunaler Identität“. Gefördert wird das Projekt von der Volkswagen-Stiftung. Neben der Uni Gießen sind das Stadtarchiv Speyer in Zusammenarbeit mit den Fingerabdruck-Experten im Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz sowie die BMB Gesellschaft für Materialprüfung Heilbronn mbH im Boot. 29.000 Euro stehen dafür bereit.

In der Forschung fanden die Fingerabdrücke auf den Rückseiten dieser Siegel seltenerweise bisher kaum Beachtung. Auf Hunderten erhaltenen Prägungen des Speyerer Stadtsiegels, die zwischen 1231 und 1792 entstanden sind, sind Fingerabdrücke zu finden. 30 dieser Siegel hat jetzt die Firma BMB in den Böllinger Höfen geliefert bekommen, um die Fingerabdrücke forensisch mit modernster 3D-Scan-Technik zu untersuchen. BMB ist spezialisiert auf zerstörungsfreie Materialprüfung, vor allem im Bereich der Automobil- und Elektroindustrie. Aber BMB hat auch Technik und Know-how für kunsthistorische Feinarbeit. 2012 etwa untersuchte die Firma Schmuckstücke

aus Gräbern der Merowingerzeit. Die Siegel werden behutsam im großen CT-Scanner platziert, der zum Strahlenschutz während des Scanvorgangs geschlossen ist. Das Gerät (Computertomograph auf Röntgenbasis) durchleuchtet die Siegel einzeln – ein Scan dauert dabei bis zu zwei Stunden. Der Kunde bezahlt die Dauer des Scans. Das Ergebnis ist ein gestochenes scharfes 3D-Bild der Fingerabdrücke.

Spurensicherung

Der Fingerabdruck war bereits im Mittelalter als Zeichen menschlicher Identität und Individualität anerkannt. Seine Einmaligkeit wurde erst im späten 19. Jahrhundert nachgewiesen. Und die daraus entstandene Daktyloskopie, die Lehre vom menschlichen Fingerabdruck, avancierte zum wichtigen Beweismittel der Spurensicherung in Kriminalfällen. Hier geht es aber nicht um Kriminalität, sondern um Kunst-, Kultur- und Sozialgeschichte, konkret um die gesellschaftliche Teilhabe von Individuen an Siegel als Symbol „eines zentralen Rechts- und Bildgebungsakts“ einer mittelalterlichen Stadtgemeinschaft.

In der mehr als 500-jährigen Prägungsgeschichte in Speyer müssen mindestens 20 Generationen, vermutet Späth, Spuren hinterlassen haben. Stammen alle drei Fingerabdrücke auf einer Prägung immer von derselben Person? Wie lange ist eine Person in der Prägungsgeschichte fassbar? Verändern sich die Muster im Verlauf der Jahrhunderte? „Fingerabdrücke waren so etwas wie eine Signatur“, erklärt Karin U. Berg von BMB. „Siegelhersteller waren hoch angesehen, und Wachs war kein billiges Material.“

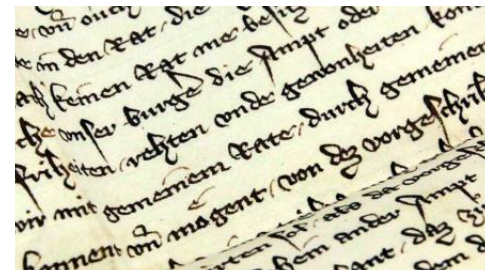
Wenn ein ausreichender Bestand an vergleichbaren Abdrücken digital vorliegt, werden sie im LKA Mainz ausgewertet. Und die eigentliche Forschung kann beginnen.



Gut erhalten: Mittelalterliches Dokument mit Siegel aus der Stadt Speyer. 30 dieser wertvollen historischen Dokumente hat die Heilbronner Firma BMB geprüft.



Rückseite der Siegel mit drei vertikal angeordneten Fingerabdrücken.



Die Pergamentschrift ist sehr gut zu entziffern.



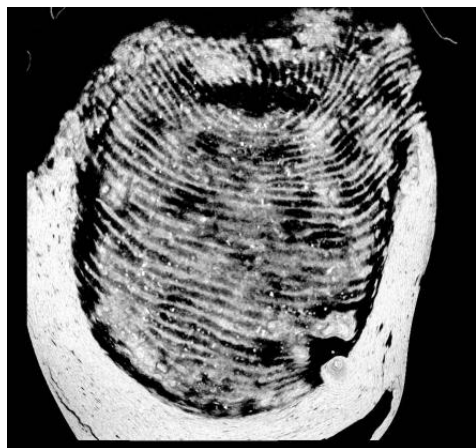
Vorderseite der Siegel mit Speyrer Dom und Gottesmutter samt Christuskind.

BMB

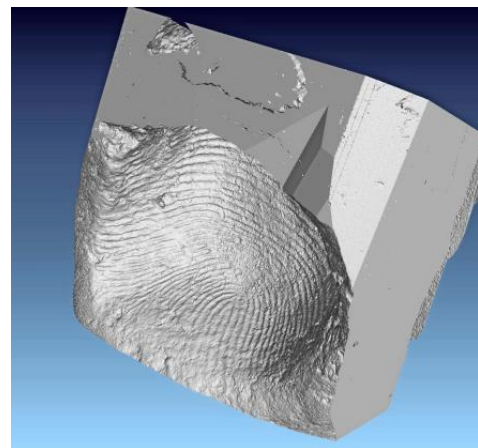
Die 1985 von Hans W. Berg mitbegründete Heilbronner Firma BMB ist Europas führender Dienstleister bei zerstörungsfreien Werkstoffprüfungen von Guss-, Schmiede- und Kunststoffteilen. Überwiegend prüft BMB für die Automobil-, Luftfahrt-, Bahn- sowie Elektronik-Industrie. Zum Kundenstamm zählen Automobilhersteller wie Audi, Opel, Porsche, BMW, Volkswagen sowie Airbus, Bosch, Heidelberger Druck oder Deutsche Bahn. Die Firma mit Sitz in den Böllinger Höfen untersucht auch Gemälde und Kunstgegenstände beim Verdacht auf Fälschungen sowie archaische Funde.



Steffen Buchmüller, technischer Projektmanager bei BMB, bereitet ein Siegel für die Untersuchung in einem hochkomplexen Mikro-CT vor.



Screenshot eines Fingerabdrucks mit 2D-Daten.



Dreidimensionale Darstellung mit Höhenprofil der Fingerkuppen.

1.9. Kircharadt | 4000 Liter Chemikalien laufen nach schwerem Verkehrsunfall auf der Autobahn A 6 aus.

5.9. Heilbronn | ZDF verfilmt spektakulärstes Verbrechen in Baden-Württemberg. 8,66 Millionen Zuschauer verfolgen den Krimi „Hammermörder“ am Bildschirm.

7.9. Öhringen | Verbesserung der Kindergarten-Situation im Süden der Stadt. Umbau eines ehemaligen Geschäftsgebäudes für 1,1 Millionen Mark für zweigruppige Kinderbetreuung in Röntgenstraße eröffnet.

8.9. Neckarsulm | Geburt einer neuen Bäder-Generation. Aquatoll öffnet am Vortag. 40 Millionen Mark kostet das Freizeitbad.

10.9. Waldenburg | Sanierung mit Stadtfest beendet. In sieben Jahren 4,6 Millionen Mark in Sanierung des Städtles investiert.

10.09. Öhringen | Festliche Einweihung des erweiterten Obstgroßmarktes. WLZ lässt sich Bau 2,8 Millionen Mark kosten.

12.9. Öhringen | Kottmann-Tunnel zu den Akten gelegt. Gemeinderat spricht sich gegen Untertunnelung für Autos aus. Für Fußgänger und Radfahrer soll eine kurze Unterführung entstehen.

13.9. Zaberfeld | Widerstand formiert sich im Zabergäu. Klares Nein zum geplanten Kühlwasserspeicher Ehmetsklinge für das Gemeinschaftskernkraftwerk in Neckarwestheim.

14.9. Heilbronn | Eine Stimme Mehrheit im Gemeinderat. Der Brunnenentwurf von Eberhard Linke für den Kiliansplatz wird realisiert.



Waldenburger Stadtfest: Landfrauen assistieren OB Lauth. Foto: HZ-Archiv

Damals – Schlagzeilen vor 25 Jahren

SEPTEMBER 1990



Der Andrang am Eröffnungswochenende im Aquatoll ist groß. An zwei Tagen werden 5000 Besucher gezählt. Foto: HSt-Archiv

14.9. Weinsberg | Kutscherhaus steht nun unter Denkmalschutz.

15.9. Weinsberg | Bei Bewohnern des Übergangwohnheims macht sich Unmut breit. Räumliche Enge und teure Mieten sind ein Problem.

17.9. Heilbronn | Erstmals Islamische Informationstage in der Fatih-Moschee.

17.9. Michelbach | Weinlehrpfad „Margarethe“ wird eingeweiht. 31 Schrifttafeln entlang des Weges erklären Wissenswertes über Rebsorten und Rebschutz auf dem ersten Weinwanderweg im Stadtgebiet von Öhringen.

19.9. Heilbronn | Die amerikanischen Streitkräfte geben Kaserne auf. Nach der Waldheide ist nun auch das Areal Badenerhof frei.

19.9. Mühlbach | Die Feierlichkeiten zum 700-jährigen Bestehens des Eppinger Ortsteils enden.

19.9. Gundelsheim | Historische Weinbergterrassen saniert. Stützkorsett für Kulturdenkmal „Himmelreich“.

25.9. Lauffen | Die Städtepartnerschaft mit Meuselwitz in der ehemaligen DDR ist unterzeichnet.

28.9. Künzelsau | Altenzentrum nach Bernhard von Clavaux benannt. Alten- und Pflegeheim ist für 1,3 Millionen Mark fertiggestellt.

29.9. Neckarsulm | Die Städtepartnerschaft mit Zschopau in der ehemaligen DDR ist besiegelt. etu/wgl